

Zum Luftschlauch gehört aber auch noch der Mantel. Er besteht aus einem Gewebe, auf das eine Gummischicht aufgewalzt ist. Dieses Gewebe kann verschiedener Art sein. In neuerer Zeit haben sich insbesondere die Cord-Gewebe eingeführt. In verschiedenartiger Weise wird der Gleitschutz angebracht:

Bald stanzt man kleine Löcher ein, in die Niete eingepreßt werden, meist versieht man den Mantel mit Rinnen und Rillen. Der Schlauch muß einem starken Luftdruck standhalten können. Der Mantel schützt ihn gegen Verletzungen. Beide zusammen machen uns die Fahrt zum Genuß.

Neben dieser rein fabrikmäßigen Arbeit ist aber, ehe der Pneumatik fertig ist, noch eine ausgedehnte wissenschaftliche Arbeit zu leisten. Der Rohgummi, das Gewebe und der fertige Schlauch müssen nach

Die Enden des Luftschlauches werden vor der Vereinigung gereinigt, dann werden sie miteinander vereinigt, worauf der Schlauch vulkanisiert wird



Der Mantel des fertigen Pneumatik wird, ehe er in den Handel kommt, durch sorgfältiges Abbürsten mit einer rotierenden Bürste von allen Spuren der vorhergehenden Behandlung befreit

allen Richtungen hin untersucht werden. Ständig werden Prüfungen auf ihre Dehnbarkeit, auf ihre chemischen, physikalischen und mikroskopischen Eigenschaften vorgenommen. Erst wenn sie sich bei allen diesen Prüfungen bewährt haben, gelangt der Schlauch in die Hände des Käufers.

